**Zeitschrift:** Bauen + Wohnen = Construction + habitation = Building + home : internationale Zeitschrift

**Herausgeber:** Bauen + Wohnen

**Band:** 12 (1958)

**Heft:** 10: Schulbauten = Ecoles = School buildings

**Werbung**

**Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

**Conditions d'utilisation**

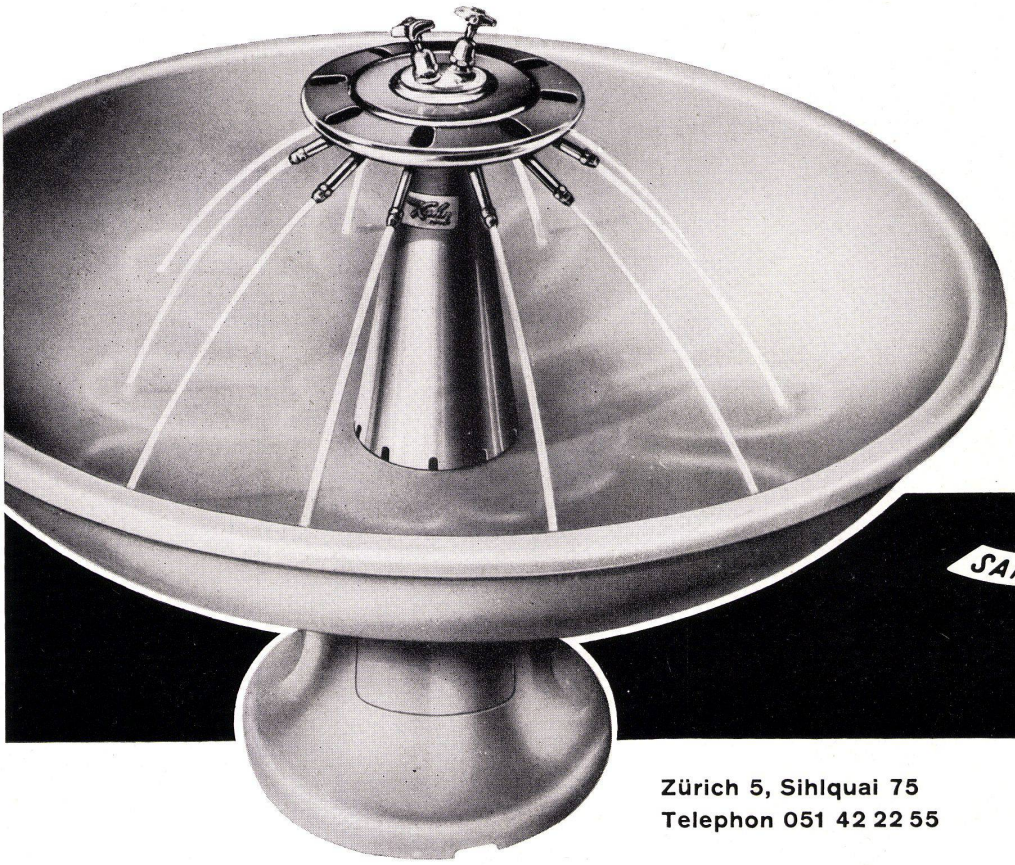
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

**Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF:** 14.09.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch**



**Kuhn-SANPERLA-Waschfontänen für Fabriken, Werkstätten, Bürohäuser, Kasernen, Anstalten, Heime, Massenlager usw. fliessen weich, schaumig, geräuschlos und spritzen nicht. Neue wassersparende Verteil- und Auslauf-Armatur, besonders wichtig für Fontänen mit Warmwasseranschluss.**
**Fabrikant, Verkauf u. Ausstellung:**

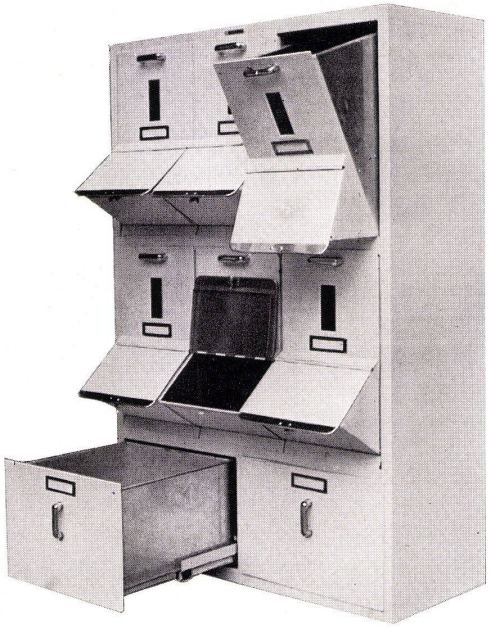
SANITÄR **Kuhn**

**Zürich 5, Sihlquai 75**
**Telephon 051 42 22 55**

**Basel 12, Missionsstr. 37-39**
**Telephon 061 22 37 70**

---

# ECONOMAT



Rollboys, Kistenroller, Geschirr-Rollboys, Vorrats-Regale aus promatisierten Lochschienen und verstellbaren Trägern.

## Ganzmetall-Economats System Ernst

Kipper, Silos, Korpusse, Gewürzschubladenstöcke, fahrbare Siloanlagen, fahrbare Gewürzrollboys.

## F. Ernst, Ing. AG. Zürich 3

Weststraße 50–52 Telefon 051/33 62 44

---

# *Erfahrung führt zur*

# *Leichtbauplatte*

**Der Vereinigung Schweizerischer Leichtbauplatten-Fabrikanten angeschlossene Firmen:**

Gips-Union A.-G., Zürich
Herbag, Herstellung von Baustoffen AG., Rapperswil
W. Brodtbeck AG., Zementwarenfabrik, Pratteln
Zementröhrenfabrik AG., St. Gallen
Zementwaren AG., Düdingen (FR)

**Sekretariat in Oberrieden am Zürichsee**

schnitte, in die sich das Buch gliedert, geben einen Begriff von der Vielfalt der behandelten Themen: Sitzplatz und Laube, der Rasen – das grüne Herz des Gartens, Raum für die Kinder, Stein und Pflanze, Wasser – Element des Lebens, natürliche Pflanzenbilder, die große Schönheit der Blütenstauden. Im letzten Kapitel des Buches werden Lage- und Pflanzpläne, Raumbilder und Fotos von Gärten gezeigt, die der Verfasser selbst angelegt hat.

K. Himmel

**Handbuch «Gebäudeschäden und Versicherung»**

Verlag Stocker-Schmid, Dietikon. 255 Seiten, illustriert, Plastikeinband, Fr. 8.80.
Wer Liegenschaften besitzt oder verwaltet, wird im vorliegenden Rat- und Handbüchlein «Gebäudeschäden und Versicherung» von K. Himmel, Adjunkt der kantonalen Gebäudeversicherung Zürich, einen wertvollen Helfer und Berater finden. In einem klaren, leichtverständlichen Stil gibt der Verfasser seine in 45 Jahren gesammelten Kenntnisse und Erfahrungen über alle Arten Gebäudeschäden und deren Versicherung preis. Die Feuer-, Explosions-, Blitzschäden, Betriebs- und Elementarschäden sowie die Wasserleitungs- und Glasbruchschäden werden zunächst eingehend behandelt und dann die Grenzen ihrer Versicherbarkeit umschrieben. Es folgt dann das so wichtige Kapitel des Schaden-Ersatzwertes. Das heikle Problem der Abgrenzung zwischen Gebäude- und Mobiliarversicherung mutet in der Art, wie es der Verfasser löst, wie das Ei des Kolumbus an. Damit nicht genug, zeigt das Buch, wie der Hauseigentümer sich den bestmöglichen Versicherungsschutz sichern kann, wobei unter diesem Titel auch die Betriebsunterbruchs- und Haftpflicht-Versicherung mit aufschlußreichen Beispielen, die nahezu spannend geschrieben sind, nicht fehlen. Sogar die schlimmsten Schädlinge des Hauses, die so gefährlich sind, weil sie meistens zu spät erkannt werden, nämlich der Hausbock und der Hausschwamm mit seinen vielen Abarten, werden entlarvt und die möglichen Bekämpfungsarten aufgezeigt.
Ein umfangreiches Sachregister macht das Buch zum idealen Nachschlagewerk über alle Fragen der Liegenschaften-Versicherung. Schon aus diesem Grunde sollte es in keinem Büro von Hauseigentümern, Verwaltern und Versicherungsfachleuten fehlen.

**Eingegangene Bücher**

Rudolf Dittrich: **Gestaltendes Sehen.** (Vortrag auf der Zement-Tagung in Baden-Baden). Mit Abbildungen. Bauverlag GmbH, Wiesbaden. Kartoniert DM 6.–.

Rudolf Pfister: **Zwischen Haus und Garten.** 140 Seiten mit Abbildungen. Verlag Georg D.W. Callwey, München 1958. Ganzleinen DM 28.–.

Wolfgang Naegeli: **Die Wertberechnung des Baulandes.** 96 Seiten. Polygraphischer Verlag AG., Zürich, 1958. Fr. 12.45.

Karl Lade, Adolf Winkler: **Ursachen der Putz- und Anstrichschäden.** 264 Seiten mit 308 Beispielen und 381 Bildern. Verlag Carl Maurer, Geislingen (Steige). Fr. 75.75.

John Eastwick-Field, John Stillman: **The Design and Practice of Joinery.** 222 Seiten mit Abbildungen. The Architectural Press London. 42 s.

Programa de Cooperación Técnica de la Organización de los Estados Americanos, Consejo Interamericano Económico y Social – Union Panamericana: **Proyecto Sogamoso – Paz de Rio.** 211 Seiten. Centro Interamericano de Vivienda Servicio de Intercambio Cientifico, Bogotâ.

G. Anthony Atkinson: **Diseno y Construccion en los Tropicos.** 48 Seiten. Centro Interamericano de Vivienda Servicio de Intercambio Cientifico, Bogotá.

# Mitteilungen aus der Industrie

(Ohne Verantwortung der Redaktion)

**Dampfsperre, kein Luxus, sondern konstruktive Notwendigkeit**

Schwere Feuchtigkeitsschäden durch Schwitzwasserbildung, insbesondere an Flachdächern, aber auch an Wänden, sind nicht nur in Feuchtraumbauten wie Gerbereien, Färbereien, Papierfabriken usw. anzutreffen, sondern sind in erschreckendem Maße auch in Wohn- und Geschäftsgebäuden, Schulen und Krankenhäusern, klimatisierten Industriebauten (zum Teil auch unter Regie namhafter Architekten) in den letzten Jahren aufgetreten. Besonders Flachdächer und Wände mit außenseitig aufgebrachter nicht atmender Haut (Dachpappe, Aluminiumblech, Asbestplatten oder sonstigen dampfdichten Verkleidungen) sind sehr gefährdet und müssen in entsprechender Form geschützt werden.

1. Flachdach

a. Die wirtschaftlichste und technisch einfachste Form des Flachdaches ist das einschalige oder sogenannte Warmdach. Die Schichten (statisch tragender Teil, Wärmedämmisolierung und Dachbelag) sind hier unmittelbar ohne Einschaltung von belüfteten Lufthohlräumen aufeinander angeordnet. Die letzte, also auf der Außenseite liegende, wasserabweisende Schicht ist bei dieser Art Dach zugleich auch eine Dampfsperre, jedoch auf der kalten, also auf der falschen Seite. Die Durchfeuchtungsgefahr infolge Schwitzwasser erfolgt durch das Dampfdruckgefälle von innen, also von der Rauminnenseite her. Der Dampf aus der beheizten Raumluft dringt infolge dieses Dampfdruckes in die Decke ein. Auf seiner Wanderung trifft der Dampf infolge des Temperaturgefälles in der Konstruktion auf einen Temperaturpunkt, der für diesen eingedrungenen Dampf Sättigung bedeutet, das heißt Schwitzwasser ausfällt. Dieser Punkt kann bei niedriger Außentemperatur je nach Wärmeisolierwert der Decke entweder direkt unter der Dachhaut (Dachpappe oder dergleichen) liegen, kann aber auch innerhalb der Wärmeisolierung (Dämmplatten) oder in der statisch tragenden Konstruktion (Betonplatte) oder bereits auf der Oberfläche der Rauminnenseite liegen. Auf alle Fälle kann weder der Dampf noch eventuell ausgeschiedenes Schwitzwasser nach außen hin entweichen beziehungsweise abtrocknen, so daß mit der reduzierten Wärmedämmung infolge Durchfeuchtung immer mehr Schwitzwasser ausfällt. Das Einschalten von perforierten Pappen mit «Sandfüßchen» oder Falzbaupappen und dergleichen ändert an dem physikalischen Vorgang nichts, da sie nicht als belüftete Lufthohlräume angesprochen werden können. Dächer mit dieser Ausführung müssen also ebenfalls zum Warmdach gezählt werden.
Der sicherste Weg, Schwitzwasser in einschaligen Flachdachkonstruktionen zu vermeiden, ist nach obiger Darlegung nur möglich durch Einschalten einer Dampfsperre, möglichst nahe an der warmen Innenseite. Es kann dadurch bei ausreichender Dimensionierung der Wärmedämmung der Taupunkt nicht mehr wirksam werden, da die Dampfsperre das Eindringen von Wasserdampf bis zu diesem Punkt verhindert.